

Professionalisierung der Pflege

Inputs aus der und für die Politik

**Christine Egerszegi-Obrist,
Ständerätin
Präsidentin der SGK-S**

Professionalisierung

- Weiterentwicklung einer konkreten praktischen Dienstleistung.
- Die Entwicklung und Vertretung einer professionellen Identität.
- Umsetzung von Erkenntnissen aus der Wissenschaft und damit Weiterentwicklung in der Praxis im und um den interdisziplinären Austausch.
- Steigerung der Effizienz.
- Weiterentwicklungen mit dem Ziel einer Qualitätsverbesserung.
- Schaffung von Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit in der Tätigkeit.
- Weiterbildung von praxiserfahrenen Laien.

Gesellschaftliche Entwicklungen

Die medizinische Grundversorgung wird beeinflusst durch

- **Zunehmende Diversifizierung:** Mehr Anbieter, neue Leistungserbringer, neue Lenkungs- und Tarifmodelle
- **Trends zum Gesundheitsmarkt:** Spital- , Heim - und Laborketten, Personalvermittlung, Medizintechnologie, Pharmaindustrie
- **Vorwiegend Frauen** in allen Gesundheitsberufen (ausgenommen Kader!)
- **Informationsmöglichkeiten:** Internet, Bücher, Radio, TV, Veranstaltungen, Events

Veränderungen in der Berufswelt

- **Neue Berufe tauchen auf:** IT, PSI, Therapeuten
- **Vermehrt Teamarbeit und Vernetzung:** Investitionen, Vereinbarkeit Familie/Beruf, Notfall, Qualitätszirkel
- **Ansprüche an Arbeitsbedingungen ändern:** geregelte, gerechte Bedingungen für Notfall-, Nacht- und Feiertagsdienste, höhere Bereitschaft zum Aussteigen
- **Aus- und Weiterbildung im Wandel** (Bologna, Weiterentwicklung Pflegeberufe, neue Kompetenzen)

Dringender Handlungsbedarf

- **Finanzierung der Langzeitpflege sicherstellen, und Restkostenregelung bei Heimen und Spitex nachbessern.**
- **Keine Umgehung der Pflichten!**
- **Definition der Betreuungskosten**
- **Versorgungsregionen bilden (Personalpool, Weiterbildung, IT)**
- **Personalengpässe in Pflege und medizinischer Versorgung wirksam bekämpfen (Gesundheitsberufegesetz, Pa.Iv Joder, Masterplan)**

Personalengpässe bekämpfen:

Kurzfristig:

- Zahl der Ausbildungsplätze erhöhen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Betreuungsangebote, Arbeitszeiten)
- **Gezielte Wiedereinsteigerinnenkurse**
- Lohnentwicklungen ermöglichen
- **Weiterbildungsangebot aufwerten**
- **Anreize setzen** (Prämien, Work/Life-Balance)

Personalengpässe bekämpfen:

Mittel- und längerfristig:

- **Nationale Strategie für mehr Ausbildungs- und Praktikumsplätze**
- **Attraktive Berufsprofile mit Entwicklungs- und Vertiefungsmöglichkeiten**
- **Grundlage für vielfältigere Kompetenzen**
- **Bekenntnis zur Wichtigkeit dieser Berufe in der ganzen medizinischen Versorgungskette**

Nationale Strategie notwendig

Jährlich werden rund 5'000 Gesundheitsfachkräfte zu wenig ausgebildet, gleichzeitig hohe Ausstiegsrate!

- **Gemeinsame Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für die Nachwuchssicherung auf allen Stufen**
- **Nutzen aller vorhandenen Bildungsmöglichkeiten (eidg. Attest Assistent/in Gesundheit – Master of Science in Nursing)**
- **Klare Definition der Anforderungen, Leistungen und Kompetenzen, um Fähigkeiten besser zu nutzen**
- **Erträgliche Ausbildungskosten für Institutionen / Studierende**

Attraktive Berufsprofile

- **Gute, praxisorientierte Ausbildung und vielfältiges, breites Weiterbildungsangebot**
- **Durchlässigkeit sicherstellen, Aufstiegsmöglichkeiten aufzeigen**
- **Erweiterte Profile: Pflegeberatung, Nephrologie, Diabetesberatung, Onkologiepflege, Kinder- und Jugendliche, Gesundheitsförderung und Prävention, Rehabilitation, Mütter- und Väterberatung, Geriatrie- Gerontopsychiatrie, Psychiatriepflege**
- **Bedarf auf unterschiedliche Zielgruppen ergänzen (Vereinbarkeit Familie/Beruf, Berufsbegleitend, Wieder- oder QuereinsteigerInnen)**

Vielfältigere Kompetenzen

KEIN HILFSBERUF!

Pflegefachpersonen sind eigenverantwortliche Expertinnen ihres Fachs für:

- **Wichtiger Teil des ambulanten Gesundheitswesens mit Prophylaxe, Prävention, Beratung, Betreuung, Pflege**
- **Beginn Erstversorgung im Spital, Überwachung der Patienten, Vorbereitung der Entlassung nach Hause oder Übertritt in ein Heim. Brücke zur Selbstversorgung.**
- **Betreuung und Pflege Chronisch Kranker, Palliative Care**
- **Koordination, Vernetzung der Anbieter**

Das ist keine Mengenausweitung sondern eine Neuverteilung der Aufgaben im Gesundheitsbereich!

Bekenntnis zur Wichtigkeit

- **Weg vom Image der Dienenden und weg vom patriarchal geprägten Spitalsystem!**
- **Pflegende tragen Verantwortung in ihrer Arbeit für und mit Menschen.**
- **Handlungs- und Entscheidungsspielraum beeinflusst Rekrutierungsmöglichkeiten.**
- **Gut ausgebildete Fachleute brauchen keine schriftliche Absegnung jeder Tätigkeit.**
- **OKP soll Beitrag leisten an eigenverantwortlich erbrachte, ausgewiesene Pflegeleistungen von Pflegefachpersonen.**

Liebe Profis:

**Für die Inputs
für die Politik
sind Sie dran!
Ich bin bereit!**

